

**12.06.10**Samstag  
**Sommerball****19:00 Uhr**Festlicher Ballabend mit Live-Musik und Showprogramm.  
*Veranstalter: Tanzschule Lippmann.*

Eintritt: 14,00 €

**Kartenbestellung**

Einlass: 18.00 Uhr

**05.07.10**Montag  
**Köhlerhandwerk im Wandel der Zeiten****19:00 Uhr**Tafelausstellung zur historischen Darstellung der Köhlerei bis in die Neuzeit  
*Aussteller: Europäischer Köhlerverein e.V., Sosa*

 Europäischer  
Köhlerverein
**21.07.10**Mittwoch  
**Köhlerei und Montanwesen****19:00 Uhr**

Köhlerei, Bergbau und Hüttenwesen sind eng miteinander verbunden und gestalteten in Mittelalter und Neuzeit Kulturlandschaften. Dabei ist in unserem Bewußtsein die Köhlerei kaum verankert und ihnen haftet etwas Unheimliches an. Am Vorabend zum Bergstreittag geht um die Köhlerei unserer Region vom ausgehenden Mittelalter bis in die Gegenwart. 1455 ist es ein landestreuere Köhler, der unserer Geschichte maßgeblich beeinflusste: Er hatte an der Befreiung der beim Prinzenraub verschleppten Söhne Ernst und Albrecht von Kurfürst. Friedrich dem Sanftmütigen gehörigen Anteil.  
*Es referiert: Heinz Sprengel, Schneeberg*

 Europäischer  
Köhlerverein
**22.07.10**Donnerstag  
**Bergstreittag****19:00 Uhr**

Siehe gesondertes Programm!

Zum Programm

**08.08.10**Sonntag  
**C- Brass - Jubiläumskonzert****19:00 Uhr**

Das Chemnitzer Blechbläserquintett wurde im Januar 2000 gegründet und besteht aus Orchestermusikern, die mit einem vielseitigen Repertoire, Charme und Heiterkeit, zeigen, wie durchlässig die Grenzen zwischen den unterschiedlichen Musikgattungen sein können. Das Repertoire von C-Brass umfaßt viele Stilrichtungen und Gattungen von Renaissance bis zum Ragtime, von Klassik bis Swing. Das Ensemble ist dank seiner stilistischen Breite stets offen für musikalische Exkursionen außerhalb des gängigen Repertoires. Es entstand eine Balance zwischen den majestätischen Tiefenlagen von Tuba (Thomas Posselt) und Posaune (Thomas Neumann) und dem hohen Register der Trompeter (Thomas Schachoff und Hans Dieter Gronau). Dazwischen vermittelt das harmonische Bariton (Karsten Schumann), zwischen den extremen Lagen. Darin unterscheidet sich C-Brass von anderen klassischen Quintettbesetzungen und sorgt für einen besonders weichen Klang.

Eintritt: 12,00 €

**Kartenbestellung**

C-Brass

**23.08.10**Montag  
**Clara Schumann****19:00 Uhr**

Clara Schumann, geborene Wieck (1819–1896), war ein Star – lebenslang. Sie wirkte unmittelbar über zwei Generationen auf die Klavierszene in Deutschland und England ein und gestaltete eine musikalische Repertoire- und Kanonbildung, die zu einem wichtigen Baustein der nationalen kulturellen Identität wurde. Dabei spielten sich bei ihr Konzertieren, Komponieren, Unterrichten und Edieren ungewöhnlich öffentlich ab. Vom ersten öffentlichen Auftritt 1828 bis zum 60-jährigen Konzertjubiläum 1888 wurde ihre beispiellose Künstlerkarriere durch die Presse begleitet. In frühen Jahren verkörperte sie als Virtuosa auf der Bühne den tugendhaften, anmutigen Mädchentypus wie er durch die preußische Königin Louise geprägt wurde. Später ähnelte sie in einer Mischung aus Souveränität, Schlichtheit und Strenge mehr dem von Queen Victoria repräsentierten Frauenbild. Der Vergleich sticht: Clara Schumann schuf das Bild vom Künstler als Herrscher mit, war hier das weibliche Pendant zu Liszt. Dabei nutzte Clara Schumann das musikalische und werbeteknische Potential ihrer Familie als Kapital, um ihr Wirken im öffentlichen Raum zu verbreiten.

*Es referiert Prof. Dr. Janina Klassen, Universität Freiburg/Br.  
Mit freundlicher Unterstützung des Böhlau Verlages, Wien/ Köln*

Janina Klassen

**31.08.10**Dienstag  
**60 Jahre Charta der Deutschen Heimatvertriebenen****19:00 Uhr****Aufbruch in eine neue gemeinsame Gesellschaft.**

Die Charta der Heimatvertriebenen war 1950 ein wichtiger Baustein zur geordneten staatlichen Verfestigung der Bundesrepublik. Die auch rechtlich letzte Aufgabe von staatlicher Einbeziehung der Heimat von 9 Mio. Menschen aus den Ostprovinzen 1990 fußt auf der Erklärung von 1950. Die Wiedervereinigung vor 20 Jahren verlangt zumindest die Würdigung des Beitrags der Heimatvertriebenen im Ertragen ihres Verlustes zu gunsten des Erreichbaren.

Eintritt: frei

Charta der Heimatvertriebenen

**06.09.10**Montag  
**Gut Kreisau - ein deutsch- polnisches Begegnungszentrum****19:00 Uhr**

Die Internationale Jugendbegegnungsstätte "Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung" liegt in dem niederschlesischen 200-Einwohner-Dorf Krzyzowa, Kreisau. Das Gut war logistisches Herz zur Vorbereitung des Attentates auf Hitler am 20. Juli 1944.. Hier wird die Verarbeitung der Katastrophe des 2. Weltkriegs geschichtlich grundlegend für beide Nationen in einen Dialog auf die gemeinsame Zukunft gelenkt. Auf Gut Kreisau trafen sich am 12. November 1989 der polnische Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki und Bundeskanzler Helmut Kohl zur Versöhnungsmesse. Die bereits bestehenden Pläne, Kreisau als eine Internationale Jugendbegegnungsstätte zu sanieren, erhielten nun höchste Rückendeckung und wurden in die Hände der Stiftung für deutsch- polnische Zusammenarbeit gelegt. 1998 wurde dann die Begegnungsstätte offiziell eröffnet unter Teilnahme von Freya Gräfin Moltke, von Clarita Freifrau v. Trott zu Solz und Rosemarie Reichwein sowie Helmut Kohl und Tadeusz Masowiecki. Die Versöhnung hier erfolgt unter Einbeziehung der Vertriebenen. Denn die Wiedervereinigung 1990 grenzte die Heimat von 12 Mio. Deutsche endgültig staatlich aus.

Es referiert. Eberhard Görner, Bad Freienwalde

Eintritt: frei

 Freya Gräfin Moltke  
 Stiftung Kreisau  
 Jugendbegegnungsstätte  
 Eberhard Görner

**07.09.10**




Dienstag

**Die Deutschen aus polnischer Sicht****19:00 Uhr**

Das Deutsch- Polnische Verhältnis ist immer wieder Gegenstand heftiger Auseinandersetzung im politischen Feuilleton. Die Sicht der Polen auf die Deutschen wird hingegen bei uns nur selten gestellt. Steffen Möller ging dieses Thema in doppelter Brechung kabarettistisch an. Jetzt, im Umfeld der Erinnerung der Charta der Vertriebenen vor 60 Jahren, geht der Direktor des Willy- Brandt- Instituts an der Universität Breslau dem nach: Das Bild auf die Deutschen aus verbreiteter Sicht in Polen.

*Es referiert Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Breslau*

Eintritt: frei

 Polnisches Institut  
Leipzig  
 Krzysztof Ruchniewicz  
 Steffen Möller

**11.09.10**

Samstag

**Kneipenfest - Zwei Stationen der "Goldnen Sonne"****ab 20.00 Uhr**

Es spielt im kleinen Saal des Kulturzentrums: "Nur so"  
Es spielt im CaféTron: "The Northern Nomads"

*Veranstalter: AC-Management, Andreas Claviez, Plauen.*

**12.09.10**

Sonntag

**Helden bitte melden****20.00 Uhr**

Peter Vollmers spürt mit dieser appellativen Bitte seinem Lieblingsobjekt nach, dem Mann, der noch ein richtiger Mann ist.

Vollmer weiß, wen Frauen wünschen. Weicheier, Intellektuelle, Selbstzweifler und Bedenkenträger sind nicht die Zielgruppe hier. Bei allem Anteil von brüllend komischer Comedy schält Vollmer gekonnt die spannungsfreie gesellschaftliche Geschlechterrolle bei uns heraus und führt sie ein wenig malziös vor. Locker verweigert er sich der political correctness.

Eintritt: 12.00 €

**Kartenbestellung**

 Peter Vollmer

**14.09.10**

Dienstag

**Die Geschichte der „Hohnsteiner Handpuppenspiele“ (1921-1967)****19.00 Uhr**

Gegründet 1921 im erzgebirgischen Hartenstein. Max Jacob (1888-1967) ist Chef der Bühne. Anfangs spielt man nur in Wandervogelkreisen und in Schulen der Umgebung. Die Spielfahrten führen das Team bald durch ganz Deutschland und in angrenzende Gebiete. 1928 erfolgt der Umzug auf die Jugendburg Hohnstein in der Sächsischen Schweiz. Die Puppenbühne spielt sich in die erste Liga des deutschen Puppenspiels. 1930 erfolgen erste Radioaufnahmen. 35 Puppenspielfilme werden gedreht und man produziert über 50 Schallplatten. 1957 wird Max Jacob Präsident der Weltpuppenspielervereinigung (UNIMA).

*Es referiert. Dr. Susann Gramm, Chemnitz*

Eintritt: frei

 Hohnsteiner Kasper  
 Susann Gramm

**26.09.10**

Sonntag

**Ernst v. Dohnányi ( 1877 – 1960) – zum 60. Todesjahr****16.00 Uhr**

Dohnányis Musiksprache ist oft vorschnell als epigonal und stark an Brahms orientiert bezeichnet worden. Dies geschieht nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass er ein sehr konservativer Kopf war. Seine Musik ankernt im 19. Jahrhundert, hier besonders bei Brahms. Dabei entwickelte Dohnányi charakteristischen Personalstil, verfügte über Ideenreichtum, feinste Kompositionstechnik und Sinn für opulente Klangfarben; teils ist er seinem großen Zeitgenossen Schostakowitsch verwandt. Anders als seine ungarischen Altersgenossen griff Dohnányi nur selten auf ungarische Folklore zurück. Zudem gehört Ernst v. Dohnányi zu den bedeutendsten Pianisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts; ihm gehört großes Verdienst um die Rezeption der Klaviersonaten Beethovens als Gesamtheit und als Interpret von Béla Bartók. Den zweiten Teil des Klaviernachmittags bestimmen daher die 14 Bagatellen von Bela Bartók, Peter Ambros empfindet sie in Versen als Vierzehn Nichtigkeiten nach.

*Es spielt Daniela Hlinkowa.**Es liest Peter Ambros, Chemnitz*

Eintritt: 12.00 €

**Kartenbestellung**

[Ernst v. Dohnányi](#)  
[Daniela Hlinkowa](#)  
[Peter Ambros](#)

**29.09.10**

Mittwoch

**Irene Binz. Befragung****19.00 Uhr**

Vortrag von Ronald M. Schernikau über sein Buch "Irene Binz. Befragung".

[Ronald M. Schernikau](#)**05.10.10**

Dienstag

**Reinhard Höppner: Wunder muß man ausprobieren****19.00 Uhr**

Dr. Reinhard Höppner wurde 1948 in Haldensleben geboren und war von 1994 bis 2002 Ministerpräsident des Landes Sachsen – Anhalt. Aus eigener Erfahrung und mit ebenso unterhaltsamen wie symbolträchtigen Episoden veranschaulicht Höppner Geschichte der DDR und den Aufstand gegen die SED-Herrschaft im Herbst 1989. In jenen Monaten vom Fall der Mauer bis zum Tag der Einheit schwankten viele Bürger zwischen der Freude über die neugewonnene Freiheit und der Angst vor künftigen Veränderungen. Die Dynamik der Ereignisse setzte auch Politiker in Ost und West unter Druck. Aufrichtig zieht Höppner Bilanz: Was hätte auf dem Weg zur Einheit besser gelingen können? Oder ließ das Tempo der Veränderung tatsächlich keinen Raum für Alternativen? Eine aufschlussreiche und eindrucksvolle Darstellung von einem glaubwürdigen Zeitzeugen für all jene, die diese dramatischen Ereignisse nicht unmittelbar miterlebt haben

Wir danken dem Aufbau- Verlag für seine freundliche Unterstützung.

Eintritt: frei

[Reinhard Höppner](#)**07.10.10**

Donnerstag

**Uwe Steimle - "spezial"****19.30 Uhr**

Träger des "Salzburger Stier" 2003 und Grimme Preis 2005  
 Steimle ist kritisch gegenüber der politischen Entwicklung der letzten 20 Jahre; das bestimmt auch dieses Programm im Unterton. Ein Abend mit Uwe Steimle - seine Highlights aus allen Programmen, neue Texte und Spielszenen.

Eintritt: 18,00 € / 15,00 € / 12,00 €

[Uwe Steimle](#)

**07.10 - 11.10.10**

Donnerstag - Montag  
**Kulturhauptstadt Europa 2010**

**Von Bergbau und Hütten zur Kulturschmiede – Wir fahren ins Ruhrgebiet**

Die Exkursion führt in den großen Ballungsraum Ruhrgebiet. Der „Ruhrpott“ hat längst als größtes Kohle- und Hüttenrevier Mitteleuropas ausgedient. Es ist künstlerisches, kulturelles und intellektuelles Zentrum geworden, Schmelztiegel einer neuen Gesellschaft, Modellregion für Arbeit im 21. Jh. und Region mit dem Charme von allem, was früher schön war. Besuchen Sie mit uns u.a. das Ruhrmuseum, die Bergbaulandschaft und tauchen Sie mit uns in eine erfolversprechende Gesellschaft im Werden. Denn ein Fünftel aller Menschen in Deutschland leben dort oder ganz in der Nähe; das wirkt bald auch auf uns.

Die Kosten betragen 475,00 € pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension. Natürlich sind alle Eintrittsgelder in diesem Preis enthalten. Wir fahren mit TJS Reisedienst GmbH, Aue.


 [Ruhr 2010](#)

**26.10.10**

Dienstag  
**"Erwin Strittmatter und der Krieg unserer Väter"**

Buchvorstellung von Herrn Günther Drommer

**19.00 Uhr**

 [Günther Drommer](#)